

tems andererseits) mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit annehmen müssen. Daß wir unter "Himmel" wohl nicht einen Ort zu verstehen haben (ein solcher müßte sich ja in obigem Weltschema auch einzeichnen lassen), ist wohl einleuchtend. Andererseits ist alles in dieser Raum-Zeit-Kraft-Ordnung- Ganzheit eingeborgen (denn nichts was sich ereignet hat, kann da herausfallen) und in der Sicht etwa Viktor Frankls finden wir hier weiterführende Aspekte. Wir können auch an eine Einbindung in höhere Dimensionen denken, sei es das ideale Sein Hartmanns oder eine noch unbekannte Schichte der Realität. Hier aber ist eher der Künstler für uns zuständig, der mit Musik und Dichtung in einer Weise ansprechen kann, etwas in uns zum Schwingen bringt, das für die kalte Logik nicht erreichbar ist. Verwandt jenem Bereich des Religiösen, der sich eben nicht in Definitionen ausdrückt, sondern in Gleichnissen. GP

## LEBENSERHALTENDES ELEMENT WASSER

Kann es wachsen geben ohne Wasser? Ist eine Befruchtung und Fortpflanzung ohne Wasser möglich? Können Ernährung und Ausscheidung ohne Wasser vor sich gehen? Sind Stoffverwandlungen und Organfunktionen ohne Wasser denkbar? Sind chemische und Wärmeregulationen ohne die Vermittlung des Wassers möglich? Kann ein Organismus ohne Wasser entstehen? Sind Rhythmen in den Organismen ohne das Flüssige letztlich denkbar? Nein! Ohne Wasser sind alle Charakteristika des Lebendigen gegenstandslos, ohne das Wasser ist kein Leben möglich. Ohne das Wasser ist bei der Ernährung nicht nur der Stofftransport undenkbar, sondern auch über 99 % aller Stoffverwandlungen sind an das Wasser gebunden. Viele Qualitäten des Wassers weisen auch auf das seelische und geistige Wesen des Menschen hin. Nicht nur gibt es Leben seinem Leibe, sondern ermöglicht auch sein seelisches und geistiges Leben, zum Beispiel durch die Tatsache, daß es das Gehirn schwimmend erhält und dadurch der Schwere entzieht. Dadurch wird die Denkfähigkeit - von der physiologischen Seite her - ermöglicht. Weil das Wasser alles umfaßt, weil es in allem darin ist, weil es über alle Differenzierungen bei Pflanze, Tier und Mensch hinausgeht, weil es das allen gemeinsame, das universelle, das nicht bestimmte, wohl aber bestimmbare Element ist, weil es alles dem Leben Zugehörige an das Leben vermittelt, ist es das urmütterliche Element. In der Natur webt sich alles zu einem Ganzen in lebendig-wechselseitiger Verknüpfung. So ergibt sich das Bild einer umfassenden Lebenswelt in einem Weben von Wechselwirkungen zwischen den Kräften des Umkreises, der Meteorologie, den Elementen, den Lebewesen und der Erde. So ist auch das Leben des ganzen Erdorganismus genauso wie das seiner Lebewesen an das Wasser gebunden. Die rhythmischen Vorgänge in allen Himmelserscheinungen spielen in den atmosphärischen Schichten und bewirken die inneren Rhythmen der Gewässer der Erde. Das Wasser ist der Träger der Himmelsordnungen und damit der Lebenskräfte, Schöpfungssubstanz für das Werden aller Formen, Träger eines jeden Rhythmus. Es ist das U r - O r g a n der lebendigen Natur, durch das alles Lebendige hindurchgeht.

Diese grundlegende Bedeutung des Wassers für alles Leben auf unserer Erde wurde bisher nicht erkannt oder wurde aus kurzsichtigen materiellen Erwägungen nicht entsprechend berücksichtigt. So ist es möglich:

- daß nichts Wesentliches gegen die Verseuchung des Grundwassers in der Mitterndorfer Senke unternommen wurde,
- daß von den insgesamt anfallenden Abwässern erst 40 - 50 % mechanisch oder biologisch behandelt wurden,
- daß von den Siedlungsabwässern erst ungefähr 60 % einer biologischen oder teilbiologischen Reinigung zugeführt wurden,
- daß die Abwässer aus der chemischen Industrie, Stahlindustrie, Lebensmittelproduktion und den Zellstoffwerken noch immer unsere Fließgewässer belasten,
- daß die Ansäuerung von Niederschlägen durch Hausbrand und Industrieabgase in zunehmendem Maße Böden, Vegetation, Grundwasser und Oberflächenwasser gefährden,
- daß der ständige Verlust an Versickerungsflächen, zu dem es durch Flächenversiegelung (neue Wohnsiedlungen, Straßenbauten etc.) kommt, Beschränkung der Grundwasserentnahme zur Folge hat,
- daß die Zahl der Feuchtgebiete und Kleingewässer in den letzten Jahren stark abnahm,
- daß ein gleiches Schicksal den Auegebieten droht, soweit diese noch in Relikten an unseren Flüssen vorhanden sind. So wird erwartet, daß beispielsweise die Donauauen nach Vollausbau der Kraftwerkskette nur noch 3500 ha umfassen. (1959 waren noch 30.136 ha ungestörte Aue vorhanden.)

Nach allen diesen Erwägungen sind daher zusammenfassend folgende Forderungen zu stellen:

- Zielstrebigem Ausbau der Abwasserentsorgung unter Einschluß alternativer Technologien,
- Erhaltung der wenigen noch bestehenden Feuchtgebiete, Kleingewässer und Auegebiete,
- Wiedererlangung eines naturgemäßen Wasserbaues,
- Sicherung hochwertiger Grundwasservorkommen für die Zwecke der Trinkwassernutzung,
- Durchsetzung umwelterhaltender Planungen bei Flußkraftwerken und im Speicherbau,
- Überwachung der Kläranlagen und der Verbringung des Klärschlammes,
- Stärkere Reglementierung des Kies- und Schotterabbaues und umweltschonende Folgenutzung von freigelegten Grundwasserkörpern und
- Neue Rechtsmaßnahmen zur Gewässerreinigung und Sanierung durch Festlegen von Emissions- und Immissionsstandards.

WD

Jedes Gewässer ist ein Glied der atmenden Natur, und jede Wassersünde greift in ihren Folgen stets auf das ganze Land über.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Agemus Nachrichten Wien - Internes Informationsorgan der Arbeitsgemeinschaft Evolution, Menschheitszukunft und Sinnfragen, Naturhistorisches Museum Wien](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [15b](#)

Autor(en)/Author(s): Schwab Günther

Artikel/Article: [Lebenserhaltendes Element Wasser 9-10](#)